



Clubtauchgang vom 13. Mai 2023

Wir treffen uns in Diegten. Zehn sind wir an der Zahl: Adrian, Dieter, Remo, Yvonne, Urs & Urs, Ralph, Jeannine, Stephan und Klaus. Das Wetter ist wechselhaft, Regen droht. Die Einträge betreffend die Sichtweiten unter Wasser verheissen nichts Gutes. Ein fast zwei Wochen alter Eintrag lockt und hilft mir bei der Entscheidung. Die Wahl fällt auf Boudry Plage am Neuenburgersee. Das Wetter dort scheint auch freundlicher zu sein als in der Innerschweiz. Jeannine nickt zustimmend, Urs (P.) rümpft etwas die Nase. Yvonne bangt um freie Parkplätze und bläst kurz nach 08.30 Uhr zum Aufbruch.

Die Strecke nach Biel ist berüchtigt für ihre Blitzer. Diese haben aber offenbar Bauarbeiten weichen müssen, so dass keine Passfotos geschossen werden. In Boudry Plage angekommen, werden wir von einem fast gähnend leeren Parkplatz empfangen. Wo man sonst fieberhaft suchen und sich irgendwo hineinquetschen muss, breitet sich ein unbesetztes Feld aus. Der gestern von mir zu Hause vollführte Filtertanz hat hier schon mal gewirkt und uns vor einem Gedränge verschont.

Wir rüsten zum ersten Tauchgang. Oben ist die Sicht eigentlich gut. Mit einer Steigerung rechnen wir nicht, sollten aber noch angenehm überrascht werden: So ab 10 m durchbrechen wir die Sprungschicht, und es wird kälter. Aus Gewohnheit schalte ich meine Tauchlampe ein. Wo ist der Lichtkegel? Ist die Lampe kaputt? Ich richte ihren Kopf gegen mich und sehe, dass sie brennt. Der Grund, warum der Lichtkegel fehlt, ist ganz einfach: Es ist glasklar, und man kann fast ins Unendliche spähen. Der gestrige Filtertanz zeigt sich wie auf dem Parkplatz von Erfolg gekrönt. Zig Eglis flitzen vorbei, Schwärme wogen. Von weitem begrüsst uns die Hai-Skulptur namens Bruce mit einem breiten Grinsen. Der Kalkfelsen mit seinen Löchern, in denen Krebse hausen, erinnert an eine Mondlandschaft. Der erste Tauchgang geht zu Ende, und Stephan ist sicher froh darum, hat sich doch, wie er berichtet, unter Wasser der Handschuh gelöst, was bei ihm für eine kleine Flutung gesorgt hat.

Wir picknicken im Park nahe dem See, werfen Fleischwaren auf den von Dieter mitgebrachten Grill. Der weisse Feuerball am Himmel kämpft gegen die Wolken und verwöhnt uns mit seiner Wärme. Mein gestriger schweisstreibender Sonnentanz zahlt sich jetzt aus.

Nach zwei Stunden Pause unternehmen wir den zweiten Tauchgang. Einige haben das Glück, einen Hecht zu Gesicht zu bekommen. Am Ende strahlen alle Gesichter voller Zufriedenheit. Wir haben wirklich den richtigen Tauchplatz ausgesucht. Bei der Strandkneipe trinken wir draussen noch eine Kleinigkeit und füllen die Logbücher aus. Dunkle Wolken ziehen sich zusammen, es tröpfelt leicht vom Himmel. Der See wird kabelig. Wir begeben uns auf die Heimreise, begleitet vom Gedanken, zwei herrliche Tauchgänge erlebt zu haben.

Adrian/21.5.2023